Optionen der liechtensteinischen Integrationspolitik

den Bankplatz Liechtenstein bis Ende 1999 auf zwölf Banken anwachsen lassen, deren Bilanzsumme sich auf knapp 35 Mrd. CHF belief.⁴⁰⁷ Der Anteil der Guthaben, deren Inhaber ihr Domizil nicht in Liechtenstein oder der Schweiz haben, betrug 39 Prozent.⁴⁰⁸ Beim Fremdenverkehr dürfte es nicht überraschen, dass 1999 lediglich etwa 2 Prozent der Logiernächte von Liechtensteinern stammten. Die Gäste kamen zu 60,5 Prozent aus den übrigen EWR-Ländern, gefolgt von der Schweiz (20,7 %).⁴⁰⁹

Die Untersuchung der relevanten Regime in Kapitel 5 hat aufgezeigt, dass die Selbstbestimmung des Fürstentums sowohl im Sinne rechtlicher als auch effektiver Handlungsfreiheit (respektive operationeller Souveränität und nationaler Autonomie) sehr beschränkt ist. Liechtenstein verfügt zwar über Mitbestimmung in der EFTA und im EWR, aber kaum in der bilateralen Regionalunion mit der Schweiz. Das Fürstentum ist faktisch sehr stark in Europa integriert. Wirtschaftlich gesehen ist der EWR, genauer die EU, für Liechtenstein heute schon wichtiger als die Schweiz. Angesichts der wachsenden Anzahl an EU-Mitgliedstaaten, ihres hohen Integrationsniveaus und des Potentials an Spillover-Effekten wird die Bedeutung der Europäischen Union für das Fürstentum in Zukunft noch zunehmen. Wenn die Schweiz der EU beitritt, vergrössert sich die Dependenz Liechtensteins erheblich. Folgt man der These, dass Mitbestimmung umso wichtiger wird, je stärker die (Inter)dependenz gegenüber einem Integrationsregime ist, sollte sich Liechtenstein gut darauf vorbereiten, seine Beziehungen zur Union neu zu ordnen.

6.1.2 Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses

In den 1990er Jahren ergab sich geradezu eine Kumulation wichtiger Entscheidungen in der Europäischen Union mit der Vollendung des Binnenmarkts, der Norderweiterung, den Verträgen von Maastricht,

Liechtenstein 2000c, 5. Im Jahr 2000 sind vier Banken hinzugekommen.

Nach Angaben der Schweizerischen Nationalbank (www.snb.ch) betrug 1999 der Anteil der ausländischen Aktiven an der Bilanzsumme der Schweizer Banken 57,1 Prozent.

Liechtenstein 2000a, 69.